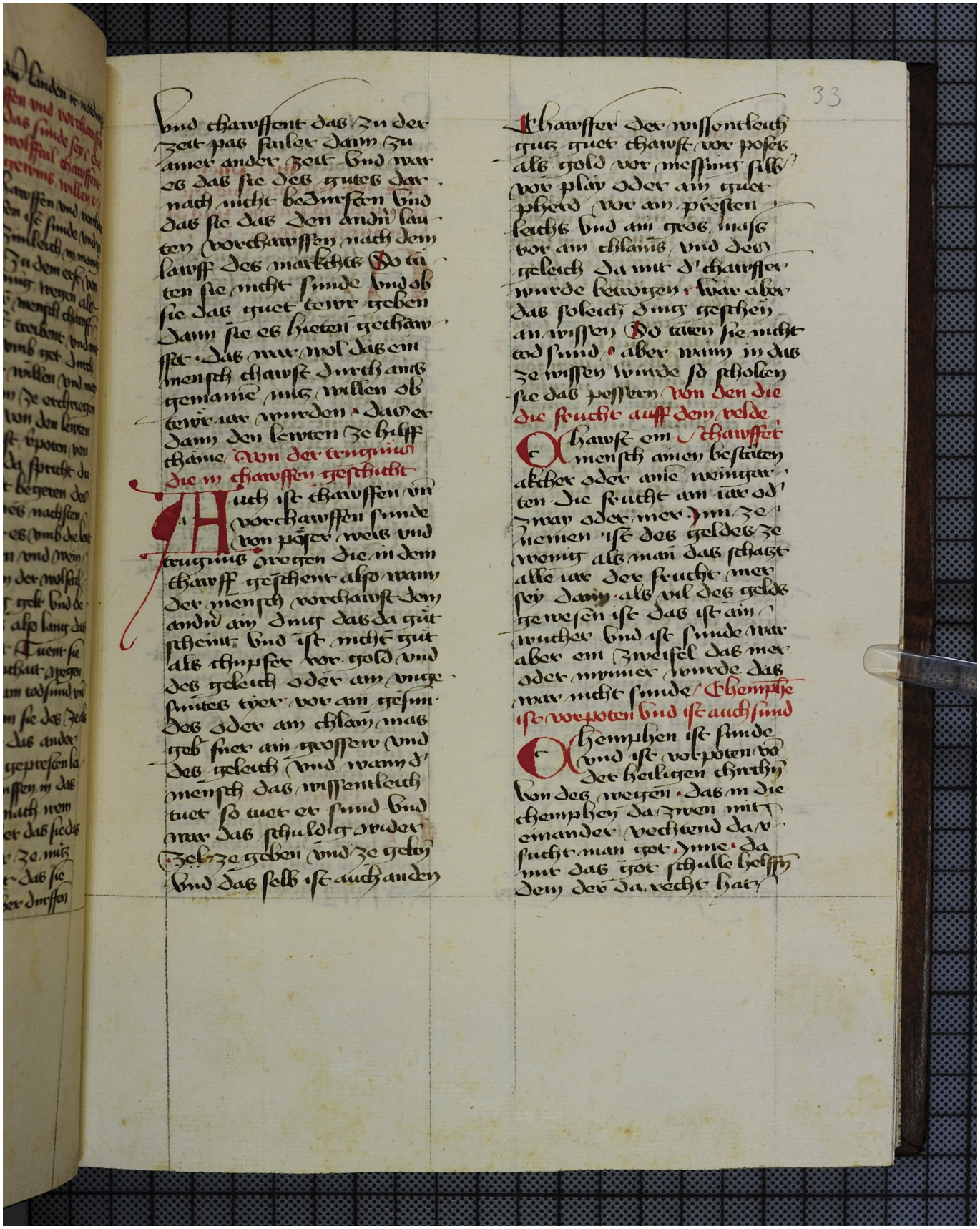
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



33

und chawffent das zu der
zeit pas sinler dann zu
amer ander zeit und war
es das sie des gutes dar
nach nicht bedurffen und
das sie das den andn lau
ten vorchawffen nach dem
lawff des marchtes Do tä
ten sie nicht sunde und ob
sie das gut teur geben
dann sie es hieten gechaw
ffet. Das nur mol das ein
mensch chawfft durch ambt
gemaine nutz willen ob
teur war wurden. Dauer
dann den leuten ze hilff
thäme. Von der tengnus
die m chawffen gesprucht

Auch ist chawffen sunde
vorchawffen von pöser welt und
tengnus wegen die in dem
chawff geschient also wann
der mensch vorchawft dem
andn ain ding das da gut
scheint und ist nicht gut
als chupfer vor gold und
des geleuch oder ain unge
sunters tier vor ain gesun
des oder ain chlain mas
grob fier ain grossen und
des geleuch und wann d'
mensch das wissentleuch
tuet so tuet er sunde und
war das schuldig wider
zel ze geben und ze gelten
und das selb ist auch anden

chawffer der wissentleuch
gut tuet chawft vor poses
als gold vor messing silb
vor plai oder ain gut
phird vor ain prösten
leuchs und ain gros mass
vor ain chlains und des
geleuch da mit d' chawffer
wurde betrogen. Swar aber
das soleuch dinig geschien
an wissen Do taten sie nicht
wd sunde. aber nimy in das
ze wissen wurde so scholen
sie das pessern Von den die
die frucht auff dem velde

Chawft ein chawffet
mensch ainen bestäten
acher oder anie nuimgar
ten die frucht am tar od'
zwar oder mer um ze
nemen ist des geldes ze
wenig als man das schatz
alle iar der frucht mer
sei dann als vil des gelds
gewesen ist das ist ain
wucher und ist sunde nur
aber ein zweifel das mer
oder mynner wurde das
nur nicht sunde Chempfse
ist verpoten und ist auch sund

Chempfen ist sunde
und ist verpoten wd
der heiligen chrichen
von des weiten. das m die
chempfen da zwen mit
einander vechtend da v
frucht man got dinne. da
mit das got schulle helffen
dem der da recht hat